

# Kremsthal-Blote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 136.

Dienstag den 6. September 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung in Betreff der Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Wahl eines Reichstagsabgeordneten im II. Wahlkreis.

Die vorbezeichnete Zusammenstellung erfolgt in Gemäßheit des § 16 des Wahlreglements am **Dienstag den 13. September**, Vormittags 10 Uhr

im Saale des Rathhauses zu **Cannstatt**.

Der Zutritt zu dem Lokal steht jedem Wähler offen.  
Cannstatt, den 3. September 1887.

Der Wahlkommissär:  
Oberamtmann Regierungsrat  
**Rath**.

Waiblingen.

### An die Herren Reichstagswahlvorsteher.

Dieselben werden hiemit daran erinnert, daß sie nach Beendigung des Wahlgeschäfts die Wahlakten auf ihre Vollständigkeit (namentlich auch bezüglich der vorgeschriebenen Beurkundungen) zu prüfen nach Umständen ihre Ergänzung zu bewirken sodann aber möglichst rasch an den Wahlkommissär Herrn Oberamtmann, Regierungsrat **Rath** in **Cannstatt** abzusenden haben.

Den 5. September 1887.

O. Oberamt.  
L h y m.

Waiblingen.

### Landarmenkommission.

Am nächsten **Mittwoch** den 7. Septbr. Nachmittags 2 1/2 Uhr findet auf hiesigem Rathhause eine Sitzung der Landarmenkommission statt, wozu die Mitglieder hiemit einberufen werden.

Den 3. September 1887.

O. Oberamt  
L h y m.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

### Auf der hiesigen Fruchtschranne hat am ersten Schranmentag des Monats September (1. Septbr. 1887) betragen:

a) der mittlere Durchschnittspreis v. Str.	b) das Gewicht von 1 Schfl. mittl. Qualität.	c) der hiernach berechnete Scheffelpreis.
6 M. 56 Pf.	<b>Dieler</b> 160 Pfd.	10 M. 50 Pf.
6 M. 39 Pf.	<b>Saber</b> 168 Pfd.	10 M. 74 Pf.
9 M. 13 Pf.	<b>Rernen</b> 272 Pfd.	24 M. 83 Pf.
vom Eintr	<b>Gerste</b> 224 Pfd.	18 M. — Pf.
2 M. 25 Pf.	<b>Reggen</b> 240 Pfd.	8 M. 04 Pf.
2 M. 40 Pf.		pr. Str. 19 M. 20 Pf.
		pr. Str. 8 M. — Pf.

Zur Beurkundung

Winnenden, den 2. September 1887.

Schranne Schreiberei:  
Ratschreiber **Nagel**.

Waiblingen.

### Bekanntmachung

Da gegenwärtig die Arbeiten zur Weiterführung der Wasserleitung im Gange sind, so werden Eltern etc. aufgefordert, ihre Kinder namentlich auch zur Verhütung von Unglücksfällen von denselben fernzuhalten.  
Den 2. September 1887. **Stadtschultheißenamt**.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Mitglieder des landwirtsch. Vereins in hies. Stadt, welche sich an dem ausgeschriebenen Ausflug zur Weinbauschule in Weinsberg am Samstag den 17. d. Mts. beteiligen wollen, mögen sich **spätestens am Mittwoch, den 7. d. Mts.** auf dem Rathhaus **hier** anmelden.  
Den 3. September 1887.

**Stadtschultheißenamt**.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften für den Stadtbezirk Waiblingen wird Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht und eingeschärft:

- Auf den Trottoirs, Straßen oder öffentlichen Plätzen und in unmittelbarer Nähe derselben dürfen keine Gegenstände aufgestellt oder gelegt werden, wodurch die Passage für Fußgänger, Fuhrwerke etc. beeinträchtigt werden könnte;
- Das Reiten, Fahren und Viehtreiben auf Trottoirs und sonstigen Fußwegen ist nicht gestattet.

Versehlungen gegen diese Vorschriften, welche zur Anzeige kommen werden mit einer Strafe bis zu 24 M oder mit Haft bis zu 4 Tagen gerügt werden.

Den 3. September 1887.

**Stadtschultheißenamt**.

**Waiblingen.**  
**Pförch-Verkauf.**  
 Am nächsten **Mittwoch**, den 7. d. M. Vorm. 8 Uhr wird auf dem hies. Rathhaus

der Pfürch verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß auch **Auswärtige** für ihre Güter hiesiger Markung zugelassen sind.  
 Den 5. Septbr. 1887.  
**Stadtschultheißenamt.**

**100 000 Säcke**  
 groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Stück nur 25 Pfg. Probecollis à 25 Stück vers. unter Nachnahme und bittet Angabe der Bahnstation **Max Wendershausen, Götzen i. A.**

**Wer 60 Pfennig**  
 in Briefmarken einsetzt, erhält **franco per Post** einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten **Schwäbischen Heimgartens** mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Räthseln etc. zugesandt. **Es gibt nichts Passenderes u. Billigeres für Lesefreunde.**  
**Borchert & Schmid** in Kaufbeuren.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrten mit 1er Klasse Postdampfer.  
**Rotterdam = Amerika**  
 Amsterdamm - **Amerika**  
 Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.  
 Kaschette **N.A.S.M.** Vorzügliche Verpflegung.  
 Nähere Auskunft erteilen **Die Direktion in Rotterdam.**  
 Die General-Agenten:  
**Carl Anselm, Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,** sowie deren Agent:  
**Gottlob Weiß, Waiblingen.**

**Waiblingen.**  
**Verpachtung von Dachböden.**  
 Die auf dem Rathause sich befindlichen Dachböden werden zum **Sopfentrocknen** am nächsten **Samstag den 10. d. Mts.** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
 Den 5. Septbr. 1887. **Stadtschultheißenamt.**

**Ne vier Lorch.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Samstag den 10. Septbr. Mittags 12 Uhr in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Staffelgehren 2. 3. 5. und Hohenwald: Am. 5 Nadelholz-Spaltholz, 66 buchene, 37 Nadelholz-Scheiter, 4 eichene, 103 buchene, 3 lindene, 458 Nadelholzprügel, 459 Nadelholz-Anbruch.

**Waiblingen.**  
**EINLADUNG**  
 betr. Reichstagswahl.  
 Der zum Candidaten für die erledigte Reichstagsabgeordnetenstelle wieder aufgestellte seitherige Reichstagsabgeordnete **Landgerichtsrat Veiel** wird am nächsten **Mittwoch, den 7. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr,** sich im **Gasthaus z. Adler** in Waiblingen einfinden, um namentlich auch über die letzten Reichstagsverhandlungen und über die künftigen Aufgaben des Reichstags zu sprechen.  
 Die Wähler aus Stadt und Land werden zu recht zahlreichem Besuch hiemit freundlichst eingeladen.  
 Den 5. September 1887.

**Das Vieielsche Wahlkomite.**  
**Lehrer-Gesangverein.**  
 Mittwoch, den 7. Septbr., nachm. 2 Uhr.  
 Weber, Heim. Elsässer.

**Waiblingen.**  
**Danksagung.**  
 Allen Denjenigen, von welchen wir bei dem so schweren Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters **M. Hertneck, Metzgermeister** so viele Beweise von Liebe und Teilnahme erfahren durften, besonders seinen werthen **Collegen** und der verehrlichen **Feuerwehr**, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir hiemit unsern innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Floras Erwachen.**  
 Chr. Haag's geruchlos salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich von Herrn Dr. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Topfgewächse aller Arten, ist zu haben bei Buchdrucker **Bud** in Waiblingen das Päckchen (25 Gramm zu 25 Liter Wasser hinreichend nach inliegender Gebrauchsanweisung) zu 30 Pfg.  
**Hauptproben der Neuzeit.**  
 Ein beim Absterben angelangter Resedentock erholte sich nach 3wöchigem Gebrauch dieses Salzes vollkommen, blüht wieder in üppiger Fülle, seinen feinen Wohlgeruch spendend;  
 Ebenso steht ein 22jähriger Fikus (Hochzeitsgeschenk en miniature) bis über Mannesgröße gediehen, wegen defektem Zustand vorigen Herbst ganz abgelegt, verjüngt da in gleicher Höhe mit mehr als 35 handgroßen, jungen, saftiggrünen Blättern durchaus noch Nachtrieb zeigend und verheißend zur Augenlust und Freude eines jeden Liebhabers u. Kenners, und sproßt und treibt nach 14tägiger Anwendung ein Kaktus zur Blüte, der durch kein anderes Mittel seit 5 Jahren zum Blühen gebracht werden konnte.

**Eheringe**  
 in reichster Auswahl unter Garantie zu billigsten Preisen bei **Friedrich Klingner** Stuttgart, Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.  
**Zrunksucht.**  
 Daß durch die briefliche Behandlung mit unschädlichen Mittel der **Heilanstalt für Zrunksucht** in **Glarus** (Schweiz) Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:  
 N. de Moos, Hirzel.  
 N. Volkart, Bülach.  
 F. Dom. Walthier, Courchapois.  
 G. Krähenbühl Weib b. Schönewerb.  
 Frd. Tschanz, Röhrenbach St.  
 Bern. Frau Simmendingen, Lehrer's, Riggingen.  
 Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt, Fragebooen gratis!

**Zur Reichstagswahl für den II. Württ. Wahlkreis.**  
**Warum haben wir wieder eine Reichstagswahl?**  
 Der Artikel 21 des Deutschen Reichsgesetzes lautet:  
 „Wenn ein Mitglied des Reichstags ein besoldetes Reichsamt, oder in einem Bundesstaate ein besoldetes Staatsamt, einnimmt, oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch eine neue Wahl wieder erlangen.“  
 Dadurch soll den Wählern das Recht gesichert werden, zu prüfen, ob und in wie weit der Abgeordnete auch in seiner neuen Stellung unverändert der Mann ihres Vertrauens ist und am Tage der Wahl sich hierüber zu erklären.  
 Nachdem nun unser seitheriger Reichstagsabgeordneter, Herr Landrichter **Veiel**, zum Landgerichtsrat befördert wurde, gilt es, diese Erklärung für ihn abzugeben und dafür Sorge zu tragen, daß die Gelegenheit nicht von anderen Elementen zur Erlangung des Mandats benützt wird. Es ist vielmehr Pflicht der Wähler, durch vollzählige Beteiligung bei der Wahl unserem seitherigen Abgeordneten seinen Sitz im Reichstag zu erhalten, als demjenigen Manne, welcher unter sorgfältiger Wahrung der vaterländischen Interessen, durch treues Festhalten zu Kaiser und Reich, im Sinne der überwiegenden Mehrheit der Wähler des II. Wahlkreises seine Pflichten als Reichstagsabgeordneter erfüllt.

**Württemberg.**  
**Ständisches.** Der Wiederzusammentritt der verlagten Ständeversammlung ist laut St. A. durch R. Verordnung auf Dienstag den 13. September d. J. bestimmt. — Das Gutachten des R. Geheimenrats über die dem Landtag zu machende Vorlage wegen Eintritts Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft wurde am 1. September festgestellt.  
**Gannstatt, 2. Sept.** Gestern Abend versammelten sich Mitglieder der deutschen Partei aus Stadt und Land im Museum zum Zweck der Organisation der Parteithätigkeit für die Wahl des Landgerichtsrats Veiel, unseres seith. Reichstagsabg. Infolge der Mitteilungen verschiedener Mitglieder aus Landorten ist an einer glänzenden Wahl Veiels nicht zu zweifeln.  
**Stuttgart, 3. Sept.** Diese Woche haben wir in Stuttgart recht interessante Gäste. Der Prinz Colonna mit seiner Gattin, einer Tochter des amerikanischen Silbergrubenbesizers und **Czamilionärs Mackay** waren einige Tage hier zum Besuch. Der Hofmarschall des Prinzen von Weimar, Baron Simulin Bathory machte ihnen die Honneurs. Prinz und Prinzessin Colonna machten einige Ausflüge in die reizende Umgebung Stuttgarts, die ihnen so gut gefiel, daß sie die Absicht kundgaben, für das nächste Jahr hier einen zwei- bis dreimonatlichen Aufenthalt zu nehmen. — Der Befund der Sektion des verstorbenen Ministers v. Hölder ergab ein sehr stark ausgeprägtes Nierenleiden, das bei der geringsten Reizung einen tödtlichen Ausgang zur Folge haben mußte.

Eine Complication mit einem Blasenkatarrh führte das plötzliche Ende herbei.

Aus dem Oberamt Münsingen, 2. Sept. Heute Nacht 12 Uhr langte hier ein Feuerreiter mit der Nachricht an, daß der im Gemeindebezirk Dedenmalbsetten liegende Maßhalderbucher Hof, über 15 km von hier entfernt, dem Grafen von Normann-Ehrenfels gehörend, in Flammen stehe. Vor mehreren Jahren ist ein großer Teil dieses Hofes abgebrannt und soll diesmal der gleiche Teil ein Raub des Feuers geworden sein. Damals wurde ein junger Knecht, nachdem er auch in Oberkettlen ein Haus in Asche gelegt hatte, durch das Schwurgericht als Brandstifter bestraft.

Kottenburg, 1. Sept. Am vergangenen Dienstag wurde im benachbarten Kiebingen eine schreckliche That vollbracht. Eine Stiefmutter mißhandelte ihre 9jährige Tochter, bis sie tot war, übergieß dieselbe hierauf, um so den Verdacht von sich abzulenken, mit Del und zündete sie an. Die Verbrecherin, erst seit kurzem verheiratet, wurde noch am Abend desselben Tages verhaftet.

Weingarten, 2. Sept. Gestern wurde mit den Vorarbeiten für den langprojektierten Bahnbau Weingarten-Ravensburg begonnen. Der schöne Platz zwischen Stadtgarten und Landstraße, auf welchen das Bahnhofgebäude, sowie das Restaurationsgebäude zu stehen kommen, der längst vermessen und abgesteckt war, wurde von Erarbeitern zu planieren begonnen. Das Geleise der Sekundärbahn soll auf die Landstraße gelegt werden. Das Unternehmen wird, wie früher schon berichtet, durch eine Münchener Privatgesellschaft ausgeführt. Durch diese Bahnverbindung geht ein sehnlicher Wunsch der hiesigen Einwohnerschaft in Erfüllung.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser fiel gestern während des Umgangs nach dem Paradebater auf die linke Hüfte und den linken Ellbogen und zog sich eine mäßige Quetschung der genannten Teile zu, setzte aber die Unterhaltung mit verschiedenen Gästen im Umhergehen noch längere Zeit fort. Der Schlaf in der letzten Nacht war im Ganzen befriedigend, das Allgemeinbefinden ungestört. Der Kaiser ist heute früh kurz nach 9 Uhr aufgestanden.

Berlin, 3. Sept. Wie der „Reichsanzeiger“ offiziell meldet, hat der Kaiser noch an den Folgen des Ausgleitens zu leiden und ist durch örtliche Schmerzen am Ellbogen und an der Hüfte in der Nachtruhe beeinträchtigt worden. Der Kaiser hat daher zu seinem großen Leidwesen die Reise nach Königsberg aufgeben müssen.

Berlin, 4. Sept. Der Kaiser verblieb am gestrigen Abend in seinem Arbeitszimmer. Heute Nachmittag wird Prinz Albrecht von Preußen empfangen werden. Morgen kehren die Majestäten nach Babelsberg zurück, wo dieselben voraussichtlich die ganze nächste Woche verbleiben werden.

Der deutsche Geschäftsträger in Madrid hat der spanischen Regierung eine Depesche aus Berlin übermittelt, worin Fürst Bismarck auf Befehl des Kaisers Spanien zu dem jüngsten erfolgreichen Feldzug in Sulu beglückwünscht und der spanischen Regierung, sowie den philippinischen Behörden Dank abstattet für den Schutz und die Rücksicht, die den deutschen Unterthanen in dem östlichen Archipelagus gewährt wurden.

Die Leistungen unserer Torpedo-Flotte während der letzten Manöver vor dem Chef der Admiralität sind, wie das „D. Tagebl.“ hört, geradezu staunenerregend gewesen. Die beiden Torpedoboot-Divisionen folgten dem Einschwenken des Divisions-Fahrzeuges nach rechts und links, sowie dem Stoppen und dem Wiedereinnehmen der früheren Formation (Alles in blitzschneller Fahrt) mit einer so wunderbaren Sicherheit und Schnelligkeit, daß selbst mit den Details vertraute Offiziere noch von ihr überrascht waren, da man eine derartige Präzision kaum für möglich gehalten hätte. Wir bemerken, daß die Uebungen vom Divisionsschiff aus von dem Corvetten-Capitän Tirpitz geleitet und die Divisionen von den Capitän-Lieutenants Prinz Heinrich von Preußen und Wodrig geführt worden sind.

Wilhelmshaven, 3. Sept. Das gesammte Manövergeschwader ist unter dem Befehl des Contreadmiral Paschen auf hiesiger Rade eingetroffen.

Hamburg, 4. Sept. Eine Depesche des „Hamb. Corresp.“ aus Berlin bestätigt, trotz des Dementis der „Köln. Ztg.“, die Nachricht, daß vor der Abreise des Zaren nach Dänemark ein Attentat auf denselben stattgefunden habe. Der Zar erhielt einen Prellschuß, der eine Quetschung des linken Armes verursachte. Trotzdem keine Blutung stattfand, ist die Verwundung doch schmerzvoll.

Aus Eisleben meldet man einen traurigen Unglücksfall, welcher wieder als ernste Mahnung zur Vorsicht dienen mag. Der Bergmann Karl Geppert war mit noch einem Andern von dort mit Sprengarbeiten beschäftigt. Jedenfalls zog er sich nicht schnell genug von dem Orte zurück, wo er die Sprengmittel entzündet, der Schuß krachte, das Gestein löste sich und begrub den Unglücklichen. Nur als Leiche konnte er wieder zu Tage geholt werden.

Aus Frankfurt a. M., 1. Sept., berichtet das Int.-Bl.: Ein hiesiger Beamter, welcher vorgestern mittag auf seinem Sofa ein Schläschen hielt, wurde durch mehrmaliges Klingeln der Vorthürschelle gestört. Er eilte endlich zornig hinaus, um dem Verursacher der Störung, einem Bettler, gehörig den Text zu lesen. In diesem Augenblick ertönte aus dem Zimmer, welches der Beamte gerade verlassen hatte, ein lautes Klirren. Er eilte zurück und sah, daß der schwere, über dem Sofa hängende Spiegel herabgestürzt war. Der Hausherr, der durch Verlassen seiner Ruhestätte

einer schweren Verletzung entgangen war, ließ den Bettler, welcher sich schon entfernt hatte, zurückrufen und gab ihm ein ansehnliches Geldgeschenk.

\* Dillenburg, 20. Aug. Die freiwillige Feuerwehr Dillenburg hier kaufte von Herrn J. G. Lieb in Biberach eine mechanische Schiebelleiter neuester Konstruktion (pat. Schmähl'sche Balancelleiter). Dieselbe wurde auf dem Feuerwehrtage für den Reg. Bez. Wiesbaden dahier am 6., 7. und 8. Aug. 1887 geprüft und allseitig als ein, allen Anforderungen entsprechendes Geräte anerkannt. Solide Arbeit, rasche Aufrihtung und Verstellung, überhaupt leichte Manövrirung bedingen den Vorzug gegen alle anderen. Nicht allein wurde die Leiter von der Prüfungs-Commission für den Verband der Feuerwehren des Reg. Bez. Wiesbaden, sondern auch von Herren des deutschen und preussischen Feuerwehr-Ausschusses geprüft und als allen Wehren zur Anschaffung zu empfehlen anerkannt.

### England.

London, 3. Sept. Der deutsche Kronprinz begab sich heute früh nach Port Victoria, um die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

### Schweiz.

Lausanne, 1. Sept. Die hiesige Polizei hat gestern abend 4 eines Diebstahls von 16 000 Fr. zum Nachteil der Genfer Handelsbank verdächtige Engländer verhaftet.

### Frankreich.

Paris, 1. Sept. In Folge der Ankunft der Reservisten, die viel Schwung zeigen, war heute in Toulouse ein reges Treiben. Die Reiterei rückt heute von Toulouse ab. Die amtlichen Depeschen melden, daß bis jetzt Alles seinen regelmäßigen Gang geht. In Montauban, Agen und anderen Sammelplätzen treffen die Reservisten gleichfalls „in großer Menge“ ein. Deren Einleitung beginnt heute. Gegenwärtig werden in allen Gemeinden die Vorräte mit Rücksicht auf etwaige Requisitionen geprüft. Die Bauern sollen sich nicht sehr willig zeigen, namentlich sträuben sie sich, ihre Pferde herzugeben, obgleich für ein Offizierspferd 12, für Zugpferd oder Maulesel 10 Fr. Entschädigung für den Tag gezahlt wird. Die dienstpflichtigen Pferde müssen 6 Jahre alt sein und trotz der hohen Strafen, welche auf falsche Angaben gesetzt sind, fürchtet man, daß die Bauern das Alter niedriger angeben werden. — „Figaro“ kündigt an, daß er in seinem Depeschensaal einen der neuen deutschen Mehrlader ausstelle, in dessen Besitz er gelangt sei.

Aus Marseille wird gemeldet, daß über das Schicksal des in Frankreich gebauten japanischen Panzerschiffes Onibikan große Besorgnisse herrschen. Dasselbe verließ mit 150 japanischen Matrosen an Bord vor einer Woche Marseille, und man ist bisher ohne irgend eine Nachricht über dasselbe, so daß das Schiff bereits verloren gegeben wird. Vor Jahresfrist ging ein anderes in Frankreich gebautes japanisches Kriegsschiff mit 230 Matrosen in einem Joklon im Indischen Ozean zu Grunde.

### Vom Orient.

Sofia, 4. Sept. In dem heute abgehaltenen Ministerrate ist, wie verlautet, beschlossen worden, die Wahlen zur Sobranje auf den 9. Oktober anzuberaumen und den Belagerungszustand am 8. September aufzuheben.

### Verschiedenes.

Ein unpraktischer Herr scheint der italienische Astronom Cornero, Direktor des Observatoriums zu Padua zu sein, der zur Beobachtung der Sonnenfinsternis nach Russland gereist ist. Vom ersten Augenblicke an wurde er vom Mißgeschick verfolgt. Schon in Padua bereiteten die mit dem Erhalten eines Passes verbundenen Formalitäten dem Gelehrten so viele Schwierigkeiten, daß er erst einen Tag später seine Reise antreten konnte, als er beabsichtigt hatte. In Wien wurde er kurz vor dem Abgange des Zuges, welcher ihn weiter befördern sollte, vollständig befohlen, so daß ihm weder von seinen Sachen noch von seinem Geld etwas übrig blieb. Glücklicherweise fanden sich Bekannte, welche ihm das nötige Geld gaben und eine neue Legitimation verschafften, so daß er wenigstens am folgenden Tage die Reise fortsetzen konnte. Jedoch mußte er seine Route ändern, weil er nicht mehr rechtzeitig in Wilna eintreffen konnte, wo er seine Beobachtungen anstellen sollte. Er reiste daher nach dem nächstgelegenen Beobachtungspunkte, nach Wlozlawsk. In Skierniewize setzte der Professor sich in einen Zug, der nur bis Kutno ging, und veräumte so den richtigen Zug nach Wlozlawsk. Als Cornero erfuhr, daß Wlozlawsk von Kutno nur einige Meilen entfernt sei, beschloß er, per Asse dorthin zu fahren, und machte sich bei schrecklichem Wetter und in dunkler Nacht auf den Weg. Endlich, nur wenige Minuten vor dem Beginn der Sonnenfinsternis, traf er auf dem Observationspunkt ein, bekam aber statt der Sonne nur schwarze Wolken zu sehen und mußte unverrichteter Sache die Rückreise antreten.

Eine nagelneue Methode des Bettelns hat ein Bursche in Dornbach bei Wien erfunden. Der daselbst in Sommerfrische weilende Musiklehrer R. machte am Mittwoch seine gewohnte Morgenpromenade nach dem nahen Galizynberg. In der Nähe der sogenannten Bellevue angelangt, gewährte er auf dem am Waldeßsaume dahinführenden Pfad in einer Entfernung von einigen hundert Schritten einen jungen, stämmigen Burschen, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig. Kaum hatte dieser den einsamen Spaziergänger erblickt, als er unter heftigen Geberden eine Schuur aus der Tasche zog, dieselbe rasch an einen Ast des nächsten Baumes befestigte und seinen Kopf durch eine am untern Ende der Schnur angebrachte Schlinge steckte. Entsetzt eilte Herr R. auf den ungekürten Selbstmordkandidaten zu und bat ihn, von seinem Vorhaben abzusehen. Rasch zog der Bursche wieder den Kopf aus der Schlinge und sagte in scheinbar erregtem Tone zu Herrn R.: „Wann S' mir ein

Gulden schenken, häng' ich mich nüt auf." Der Musiklehrer zögerte, diesem Wunsche zu entsprechen. „Gut“ — begann wieder der Selbstmordkandidat, während er sich wieder ansah, den Kopf durch die Schlinge zu schieben — „nachher lassen S' mich hängen; wann S' mich abschneiden, g'schieht ein Unglück. Ohne Gulden kann ich nit leben. Herr R. griff rasch nach der Börse und gab dem sonderbaren Wittsteller fünfzig Kreuzer, die dieser aber mit den Worten zurückwies: „Ich muß ein Gulden haben, daß ich mein Bettgeld zahlen kann.“ Schon drohte die Schlinge, seinen Hals zusammenzuschmüren, als er plötzlich von derselben sich frei machte und schnell um die Verabfolgung der fünfzig Kreuzer bat, die denn auch sogleich erfolgte. In der nächsten Minute war der Bursche im Walde verschwunden. Er hatte andere Personen herankommen gesehen und mit dem erlittenen Gelde die Flucht ergriffen. Diesem Umstande hat Herr R. es zu verdanken, daß er dem falschen Selbstmordkandidaten mit fünfzig Kreuzer weniger zum Opfer fiel.

**Literarisches.**

**Illustrirte Geschichte von Württemberg**, herausgegeben unter Mitwirkung eines Vereins schwäbischer Schriftsteller von der Verlagshandlung Emil Kiefelmann in Stuttgart.

40 Lieferungen à 40 Bg.

Es war ein überaus trefflicher Gedanke des Verlegers, mit einem solchen längst in allen Kreisen vermissten Werke an die Deffentlichkeit zu treten und wenn wir bis heute erschienenen Hefte durchblättern und dem Prospekte entnehmen, was die Folge noch bringen soll, so darf die Ausführung desselben auch als eine durchaus glückliche gewählt werden. Es mag vor der streng wissenschaftlichen Kritik gegen die Vermengung des rein Geschichtlichen mit den Produkten einer dichterischen Phantasie manches eingewendet werden, wir glauben, daß gerade das dem Werke eine besondere Anziehung verleiht, und da die erzählende Form nur da zur Geltung kommt, wo es sich um die eingehende Charakteristik eines besonders wichtigen Zeitabschnittes handelt, so kann man derselben gerade nicht ihre Berechtigung absprechen. Denn die Erfahrung bestätigt es, daß dies das wirksamste Mittel ist, um dem Leser ein anschauliches Bild zu geben. Ein reicher Bilderschmuck giebt dem Werke noch ganz besonderen Wert, und die Sorgfalt, mit der die Illustrationen ausgewählt sind, läßt nichts zu wünschen übrig. Daneben hat es sich aber der Verleger bestens angelegen sein lassen, für die Bearbeitung des Textes Autoren zu gewöhnen, deren Name schon dafür bürgt, daß sie den Charakter des Wertes, den einer edlen, auf streng wissenschaftlicher Grundlage ruhenden Popularität, in trefflichstem Sinne wahr werden. So sehen wir die Urgeschichte von Paul Lang mit einem stellenweise köstlichen Humor behandelt, wir begegnen in Professor Dr. Dürr, der sich an diesen anschließend, die Geschichte Schwabens von Karl dem Großen bis zum Ende der Hohenstaufen zur Aufgabe gemacht, einem gründlichen Forscher und des unglücklichen letzten Hohenstaufen Conrabin Gestalt weiß uns A. Landenberger in trefflichen Zügen zu schildern. A. Klemm bringt in seiner Darstellung von dem allmächtigen Wachsen der Grafschaft und dem Emporblihen Stuttgarts zur Residenz einen gehaltvollen Beitrag, wie er von diesem vaterländischen Forscher nicht anders zu erwarten war, und mit ganz besonderer Freude begrüßen wir seine und Maler Bachs kunstgeschichtliche Schilderungen aus der Vergangenheit unseres Vaterlandes, auf deren, wie auf des ganzen bisher erschienenen Werkes Details einzugehen, uns leider der Raum verbietet. Aber wir möchten mit allen Kräften auf die Verbreitung und Anerkennung dieses schönen Unternehmens hinweisen, wir möchten es zu einem Hausbuch in jeder Familie erheben wissen, und wenn wir über den großen Fragen der Gegenwart und unserer weiten deutschen Vaterlandes nicht unsere eigene engere Heimat und ihre Geschichte vergessen wollen, so finden wir in dieser illustrierten Geschichte Württembergs Stoff und Anregung genug zu unterhaltender Lektüre und weiterem Nachdenken. Ganz besonders wollen wir noch darauf hinweisen, daß dieses Werk, wie wir bereits früher schon mittheilten, Seiner Majestät König Karl gewidmet ist, der diese Widmung huldvollst entgegenzunehmen geruht hat und das Werk von Hest zu Hest mit mehr Interesse verfolgt. Namentlich erhält die letzte erschienene 24. Lieferung dadurch besonderen Wert, daß die trefflich gelungenen und künstlerisch ausgeführten Holzschnitte Ihrer Majestäten des Königs Karl und der Königin Olga darin enthalten sind.

**Der Krieg.**

Der deutsch-französische Krieg 1870—71. 10 Bogen = 160 Seiten. Mit 26 Holzschnitten, 12 Handschrift-Nachbildungen und 1 Karte. In einfacher Ausstattung und bei größeren Bezügen für Schüler und Soldaten 30 Pfennig.

General: „Ich gebe der Freude Ausdruck, daß mit dieser Schrift in unserer schnell lebenden und leicht vergesslichen Zeit die Erinnerung an eine schöne, große aber auch schwere Zeit geweckt wird, daß die Darstellung sich an das patriotische und edle Gefühl des Volkes wendet und einfachen, schlichten, redlichen und treuen Gedanken, wie sie in dem unverbundenen Herzen des deutschen Volkes leben, gesunde Nahrung bietet, während Tagespresse und Rednerbühne mit ihren hohlen Deklamationen Wirrsal und Unruhe in die Gemüter rufen.“

Generalmajor: „Es war ein hoher Genuß, die großen Ereignisse, welche wir alle durchlebt haben, in einer solch volkstümlichen, die Vaterlandsliebe und den Sinn für Ehre und Treue entzündenden und erhaltenden Darstellung zu lesen.“

Hauptmann: „Ich darf sagen, daß mir das Werkchen bei nochmaligem langsamem Durchlesen immer besser gefallen hat. Ich halte es für das bestgeschriebene Volksbüchlein, das wir haben.“

Oberhofprediger: „Müde und erquickungsbedürftig kam ich nach Hause und fand Hottingers „deutsch-französischer Krieg“. Das Büchlein zu durchblättern, nahm ich es in die Hand — jetzt ist nachts halb 12 Uhr, ich habe es mit steigendem Interesse durchgelesen, ich konnte nicht davon kommen, so hat es mich gefesselt, es war mir mehr als Erquickung, es war mir eine wirkliche Erhebung. Mit herzlichster Freude spreche ich dem Verfasser die Anerkennung aus, daß er in der Wahl und Behandlung des Stoffes den glücklichsten Wurf gethan, daß ihm das Büchlein trefflich gelungen ist. Es wird gerade so, wie es ist, viel Segen stiften.“

**Handel und Verkehr.**

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 3. Septbr. 1887.**

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	M. 6.25	—	M. 6.25 per Ctr.
Haber	M. 7.	M. 6.60	M. 5.80	„ 6.21 „ „
Ackerbohnen	—	7.—	—	„ 7.— „ „

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.**

Vom 1. September 1887.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Centr.	6 65	6 56	6 48	6 80	6 40	—
Haber per Ctr.	6 79	6 39	6 08	7 —	5 —	—

**Burkin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75 **Rammingarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 versenden direct an Private portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwillig, franco.

Der auf's reichhaltigste ausgestattete illustrierte **Serbakatalog** für 1887 der Samen- & Pflanzenhandlung von **G. G. Seinemann**, Hoflieferant in Erfurt (Thüringen) ist soeben zum Versandt gelangt. Aus dem uns vorliegenden Exemplar ersehen wir eine große Auswahl der verschiedenartigsten Samen- und Pflanzenforten, sowie verschiedenen praktischen Gartenutensilien etc. etc.

Für Garten- und Blumenfreunde bietet der Katalog eine hübsche Collection der ertragreichsten Sorten von Herbstausaaten u. Gemüsesamen, von nützlichen Sträuchern, Ziersträuchern, Blumen, Blattpflanzen u. s. w. u. s. w. Als Neuheit und als besonders empfehlenswert sind in dem Verzeichnisse über Beerenforten u. A. verschiedene Arten von Erdbeeren aufgeführt. Die Abbildungen einzelner derselben zeigen uns wirklich schöne und wie die beigefügten Eigenschaften angeben, auch sehr reichtragende Früchte; es soll keine Seltenheit sein, daß man bei manchen der angeführten Erdbeerenforten oft ca. 200 ausgebildete Beeren an den Pflanzen findet. Unter den Stachelbeerenforten ist die neue von England importierte, großfrüchtige Stachelbeere „Industrie“ als höchst ertragreich bezeichnet und deren Beeren von vorzüglichem sehr süßem angenehmem Geschmack. — In weiterem werden hübsche Sortimente von Harlemer Blumenzwiebeln, Hyacinthen, Tulpen u. anderen Knollengewächsen und Blumenarten aufgeführt, ferner Zimmerpflanzen und künstliche Pflanzen in reicher Auswahl.

Zur **Dekultivierung** enthält der Katalog verschiedene neue Sorten von Bäumen jeder Art von Früchten.

Für den **Landwirt** wird unter den Getreidesorten ein neuer, **verbesserter Riesen-Winterroggen** besonders empfohlen. Die nach der Natur photographierte beigeigte Abbildung desselben zeigt wirklich schöne prächtige Ähren. Aus der angeführten Beschreibung dieser neuen Sorte werden folgende Vorteile hervorgehoben: „Der neue verbesserte Riesen-Winterroggen ist eine Varietät, die alle bisher bekannten weitaus übertrifft. Winterfest und von außerordentlichem Bestockungsvermögen treibt er auf rohrartigen, kräftigen Halmen, die sich durch Kürze der Internodien auszeichnen, bis 17 cm lange voluminöse, vollbesetzte Ähren. Er liefert ganz ungekannte Erträge bis über 80 Ctr. per ha. Das Korn ist kurz und bauschig und fällt nicht leicht aus. Ein jeder, dem ein mit diesem Roggen bebauter Feld gezeigt wurde, giebt zu, so ein schönes gleichmäßiges Stück noch nie gesehen zu haben.“ Als weitere anerkannte Sorte wird **„Besthorn's Roggen“** offeriert. Mit einem neuen **Winterweizen „Main's Unvergleichlicher“** sollen ebenfalls vorzügliche Erfolge betreffs der Ertragsfähigkeit und Ausgiebigkeit sowie Güte erzielt worden sein; auch werde derselbe, weil er ein Weißweizen ist, sehr gerne gekauft. — Es folgen dann noch eine große Auswahl von landwirtschaftlichen Sämereien aller Art.

Die beliebte nur allein von Erfurt zu beziehende **Erfurter Brunnenkrasse**, welche man auf verschiedene Arten als Suppe, Salat, Gemüse etc. zubereiten kann, und die, weil sehr gesund, blutreinigend und magenstärkend, gerne konsumiert wird, ist von dieser Firma zu billigem Preise von Oktober bis Mai stets frisch geschnitten zu beziehen.

Der Katalog enthält außer den angeführten noch viele andere Sortimente von Pflanzen, Samen etc. etc. aller Art, sowie genaue Preisangabe derselben und wird solcher von der Firma an jeden Interessenten auf Verlangen gratis versandt. Es bietet sich hiemit für jeden Blumen-, Gartenfreund und Landwirt eine günstige Gelegenheit, seinen Bedarf für den Herbst in ausgiebigster Weise nach Wunsch zu decken.